

"25 Jahre verheiratet und nie einen Streit! [...]"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

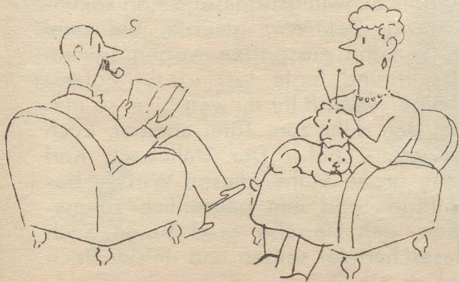
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

dies ein Trio mit bemerkenswert üppigem Haarwuchs, das gerade damit beschäftigt ist, eine Harfe und einige klampfenartige Instrumente trotz ihres flugtechnisch gesehen allzu ballastreichen Faltengewandes spielend aufwärts zu befördern. Man braucht kein gewiegter Psychoanalytiker zu sein, um sofort eindeutig den Wunschtraum eines Klavier- und Flügeltransporteurs zu diagnostizieren.



„25 Jahre verheiratet und nie einen Streit! Ich sagte Dir ja immer, Du hättest kein Rückgrat.“

Copyright by «Punch»

Nun laßt uns sehen, zu welcher Innigkeit Tante Miggi fähig ist, wenn sie einmal gerade nicht Teppiche klopft. Tante Miggi ist Bewohnerin des 44. und zeichnet sich durch überdimensioniert lautes Klopfen aller möglicher Gegenstände aus. Böse Zungen behaupten, sie sage «Cheib» zu ihrem Mann. (Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich betonen, daß alle mitwirkenden Personen frei erfunden sind und daher jegliche Übereinstimmung mit diesem Gerücht Zufall wäre.) Also, Tante Miggi: «Wenn Du einst in fremden Ländern einem Bach vorübergehst, und Du siehst Vergißmeinnicht, pflück sie ab und denk an mich.» Man kann sich zwar auch durch Geräusche unvergeßlich machen, dennoch lautet meine Prognose höchst ungünstig. Es ist sehr zweifelhaft, ob das Gritli Bünzli, einmal in die etwas interessanteren Jahre gekommen, schlagartig an Tante Miggi denkt, wenn sie dermaleinst außerkantönlich des Wegs daherkommend genannte Blumen an genanntem Gewässer vorfindet. Immerhin hat Tante Miggi nichts unversucht gelassen, sich in botanischer Hinsicht unvergeßlich zu machen. Auf die Nebenseite hat sie, verschwenderisch wie aus einem Füllhorn, kleine Blumenarrangements verstreut, die wiederum einen Blumenkorb umgeben, aus dem, obwohl er bereits gänzlich mit Blüten überfüllt ist, noch irgendwelche herzigen Kinder beiderlei Geschlechts hervorquellen. Zeitlos, wie ja der geistige Inhalt eines Poesiealbums, ist auch die Kleidung dieser verspielten Kleinen, die mit ungekannter Eleganz unbeschädigt und unzerknittert in Spitzengewändli mit Schärpen taufrisch und gestärkt zwischen stache-

ligen Moosrosen herumsteigen. Dort, wo diese zauberhafte Gruppe etwas auseinanderzufallen droht, schwebt, Wunder über Wunder, ein weißes Täubchen herbei und rettet die ganze Situation mit rosarotem Bruchbändli. — Und jetzt blättern wir zu der Seite, wo Bettfinken sich nun unvergeßlich zu machen gedenkt. Das arme Kind ist mit einer poesielosen Mutter gesegnet und die diktiert ihr gerade Wilhelm Busch:

Ach, ich fühl es! Keine Tugend
Ist so recht nach meinem Sinn.
Stets befind ich mich am wohlsten,
Wenn ich damit fertig bin.
Dahingegen so ein Laster,
Ja, das macht mir viel Pläsier.
Und ich hab die hübschen Sachen
Lieber vor als hinter mir.

Ja, und nun höre ich die gesamte Nachbarschaft im Akkord aufstöhnen. Aber das macht nichts. Mir düend nämli zügler. Tutti.

Was man weniger gern hat:

Die Person, die unsern Namen beim Vorstellen ein bißchen verstümmelt.

Den Zähler im Taxi, der grad im Moment, wo wir am Bestimmungsort anlangen, noch schnell «einen rauf rutscht».

Den Bekannten, dem wir unsere schönen Radierungen, auf die wir so stolz sind, vorführen, und der sie kaum ansieht, weil er uns unbedingt eine — für uns langweilige — Geschichte erzählen muß.

Den Photographen, der bei einer Silvesterfeier alle photographiert und uns beharrlich übersieht.

Den Oberkellner im Lokal, in das wir eine Dame zum Nachtessen ausgeführt haben, der — während wir die Speisekarte studieren — unserer Begleiterin alle die teuersten Spezialitäten des Hauses aufzählt, die nicht auf der Karte stehn.

Den Mann, der mit zerstreuter Ungeduld die Pointe unserer Geschichte abwartet, um selber eine zu erzählen.

Den Mann, der eine Frau, der wir den Hof machen, mit seinen Sprüchen so zum Lachen bringt, wie es uns selber nie gelungen ist.

Die Garderobière, die einem halben Dutzend Leute, die nach uns gekommen sind, ihre Mäntel zuerst aushändigt.

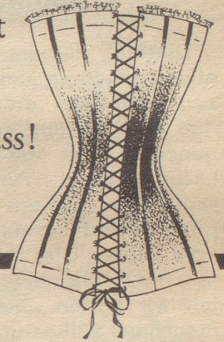
Den Nachbar im Kino oder im Konzert, dessen Ellbogen beharrlich auf unser Terrain herübertragt.

Den Besucher, der, um uns zu begrüßen, sich gar zu angelegentlich über den Brief beugt, den wir zu schreiben im Begriffe stehn.

(Emile Berr: «Les petites choses.»)

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldo

Salat essen
macht schlank.
Mit dem rassigen Thomy's
Senf ist
Salat auch
ein Genuss!



HOTEL SCHIFF
Mannenbach

Seeterrasse am herrlichen Untersee
Geflügel-, Fisch- und Bauern-Spezialitäten
R. Haerberli-Urech

Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte
dann hilft

Dr. Buer's Reinlecitin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien



... er schreibt auf **HERMES**

Marcel Feli's
Volière
das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN
Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof

Hotel Hecht
Appenzell

altbekannt, altbewährt. All guet und gnuet.
Morgentaler Kegelbahn. A.C.S. T.C.S.
Neu renoviert! Fließendes Wasser.
Telefon 87383 Besitzer: A. Knechtle.

